

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	1
A. Einführung in das Thema	1
B. Begrenzung des Untersuchungsgegenstands	4
C. Gang der Darstellung	4
<b>Teil 1: Grundlagen und begriffliche Abgrenzung</b>	<b>7</b>
A. Grundlagen	7
I. Unmittelbare Geltung	7
II. Unmittelbare Anwendbarkeit	9
1. Inhalt der unmittelbaren Anwendbarkeit	9
2. Weitere Voraussetzung der unmittelbaren Anwendbarkeit: Ein subjektives Recht?	11
III. Vorrang des Unionsrechts	11
1. Unmittelbare Anwendbarkeit – Voraussetzung des Vorrangs?	13
2. Umfang des Anwendungsvorrangs	13
IV. Arbeitsrechtliche Rechtssetzung innerhalb der Union	15
1. Kompetenznormen und Umsetzung	15
2. Richtlinie als Regelungsinstrument	16
3. Unmittelbare Anwendbarkeit einzelner Richtlinienbestim- mungen im Vertikalverhältnis	18
4. Ausnahme: Keine unmittelbare Anwendbarkeit von Richt- linienbestimmungen im Horizontalverhältnis	20
5. Besonderheit: Staatlicher Arbeitgeber als Teil der öffentli- chen Gewalt	21
6. Zwischenfazit	21
V. Grundsätzlicher Vorrang der richtlinienkonformen Auslegung	23
VI. Zusammenfassung	25
B. Begriffliche Abgrenzung	26
I. Direkte Einwirkung des Unionsrechts im horizontalen Arbeits- verhältnis – unmittelbare Horizontalwirkung	26
II. Verhältnis zur unmittelbaren/mittelbaren Drittewirkung	27
1. Vorgeprägte nationale Diskussion	27
2. Übertragbarkeit auf die europäische Rechtsordnung	28
III. Begriffsverständnis für die vorliegende Arbeit	29
1. Negative Wirkung des Grundrechts im Horizontalverhältnis – verdrängende/ausschließende Einwirkung	29

## *Inhaltsverzeichnis*

2. Unmittelbare Drittirkung – verdrängende und ersetzende Einwirkung	30
<b>Teil 2: Rechtsprechungsentwicklung des EuGH zum ungeschriebenen Grundsatz des Unionsrechts</b>	<b>33</b>
A. Grundsatz-Entscheidung in der Rechtssache Mangold – Verbot der Diskriminierung aufgrund des Alters	33
I. Entscheidung in der Rechtssache Mangold	33
1. Rechtliche Probleme im Hinblick auf die Mangold-Entscheidung	34
2. Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs	35
II. Kritik durch die Literatur und Generalanwälte	36
B. Folgerechtsprechung	38
I. Entscheidung in der Rechtssache Kücükdeveci	38
II. Entscheidung in der Rechtssache Dansk Industri	39
III. Zwischenfazit	41
C. Überblick über das Meinungsbild in der Literatur	41
I. Entwicklung nach der Mangold-Entscheidung – Keine Horizontalwirkung der Richtlinie und Umfang der Wirkung des Grundrechts	42
1. Kein Rechtsprechungswechsel zur Horizontalwirkung der Richtlinienbestimmung	42
2. Umfang der Wirkung des Grundrechts – insbesondere keine Bindung der Privatperson	43
II. Größere praktische Wirksamkeit der Richtlinie bei fehlerhafter Umsetzung	43
III. Übertragbarkeit auf die Bestimmungen der Grundrechtecharta	44
<b>Teil 3: Rechtsprechungsentwicklung des EuGH zu den Bestimmungen der Grundrechtecharta</b>	<b>47</b>
A. Entstehung der Grundrechtecharta der Europäischen Union und Bedeutung für das Arbeitsrecht	47
B. Keine Horizontalwirkung des Art. 27 GRC	49
I. Entscheidung in der Rechtssache Association de médiation sociale	49
II. Einordnung der Entscheidung	51
C. Rechtsprechungsentwicklung zu Art. 21 Abs. 1 GRC	54
I. Entscheidung in der Rechtssache Egenberger	54
1. Sachverhalt und Entscheidung des Gerichtshofs	54
2. Einordnung der Entscheidung	57

## *Inhaltsverzeichnis*

a) Parallelen zu Mangold	57
b) Weitergehende Bindung schon in der Rechtssache Egenberger?	58
3. Zwischenfazit	59
II. Entscheidung in der Rechtssache Cresco Investigation	61
1. Sachverhalt und Entscheidungsgründe	61
2. Einordnung der Entscheidung und Feststellungen	63
III. Zwischenergebnis	65
D. Rechtsprechungsentwicklung zu Art. 31 Abs. 2 GRC	66
I. Entscheidung in der Rechtssache Max-Planck-Gesellschaft (MPG)	66
1. Sachverhalt und Entscheidungsgründe	67
2. Einordnung der Entscheidung	68
II. Entscheidung in der Rechtssache Bauer/Willmeroth	70
1. Sachverhalt und Entscheidungsgründe	70
2. Einordnung der Entscheidung	71
III. Unmittelbare Anwendbarkeit und Drittirkung des Art. 31 Abs. 2 GRC	72
1. Unmittelbare Anwendbarkeit des Art. 31 Abs. 2 GRC	73
2. Unmittelbare Drittirkung	76
IV. Zwischenergebnis	78
E. Feststellungen zu den Voraussetzungen der unmittelbaren Drittirkung anhand der untersuchten Entscheidungen	78
<b>Teil 4: Voraussetzungen der unmittelbaren Drittirkung in Bezug auf die Grundrechtecharta</b>	<b>81</b>
A. Eröffnung des sachlichen Anwendungsbereichs der Grundrechtecharta	81
I. Rechtsprechung des EuGH vor und nach Inkrafttreten der Grundrechtecharta	82
1. Rechtsprechung vor Inkrafttreten der Grundrechtecharta	82
2. Nach Inkrafttreten der Grundrechtecharta	83
II. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	87
III. Meinungsstand in der Literatur	90
1. Alternative Bindung an die Unionsgrundrechte oder die nationalen Grundrechte	91
2. Doppelte Grundrechtsbindung im nicht vollständig determinierten Bereich	91

## *Inhaltsverzeichnis*

IV.	Einordnung und Stellungnahme	92
1.	Begriffsverständnis Art. 51 Abs. 1 S. 1 GRC	92
2.	Bindung auch im nicht vollständig determinierten Bereich?	93
V.	Zusammenfassung	94
B.	Unmittelbare Anwendbarkeit	95
I.	Inhaltlich unbedingtes subjektives Recht	95
1.	Charta-Grundsätze	97
a)	Umsetzungsbedürftigkeit	98
b)	Gewährleistung eines subjektiven Rechts	99
2.	Verweis auf das Unionsrecht und die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten	100
3.	Zwischenfazit	101
II.	Hinreichende Bestimmtheit	102
1.	Auslegungsgrundsätze in der europäischen Methodenlehre	102
a)	Grammatikalische Auslegung	103
b)	Systematische Auslegung	104
c)	Teleologische Auslegung	105
d)	Historische Auslegung	105
2.	Spezielle Auslegungsgrundsätze bei der Grundrechtecharta	106
a)	Erläuterungen des Präsidiums, Art. 52 Abs. 7 GRC	106
b)	Gleichlauf zu den Rechten in den Verträgen, Art. 52 Abs. 2 GRC	108
c)	Gewährleistungen der EMRK und Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten	109
(1)	Bedeutung und Tragweite der Rechte, Art. 52 Abs. 3 GRC	109
(2)	Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten, Art. 52 Abs. 4 GRC	111
d)	Berücksichtigungsfähigkeit von völkerrechtlichen Übereinkommen	112
3.	Berücksichtigungsfähigkeit von Sekundärrecht im Rahmen der hinreichenden Bestimmtheit der Chartagrundrechte	112
a)	Feststellungen in Bezug auf die untersuchten Entscheidungen	113
b)	Bedeutung der Richtlinie bei der Auslegung der Charta	115
(1)	Meinungsbild in der Literatur	115

## *Inhaltsverzeichnis*

(a) Keine Gleichsetzung von Richtlinieninhalt und Grundrecht	116
(b) Berücksichtigung des Sekundärrechts im Rahmen der Inhaltsbestimmung des Primärrechts	117
(c) Zu weitgehende Berücksichtigung durch den EuGH?	118
(d) Zusammenfassung	121
(2) Bedeutung für die inhaltliche Bestimmtheit	121
C. Materielle Bindung der Privatperson – unmittelbare Drittirkung anderer Chartabestimmungen?	122
I. Andere Diskriminierungsverbote in Art. 21 Abs. 1 GRC	124
II. Gesunde und angemessene Arbeitsbedingungen Art. 31 GRC	125
1. Recht auf gesunde, sichere und würdige Arbeitsbedingungen, Art. 31 Abs. 1 GRC	126
2. Recht auf Begrenzung der Höchstarbeitszeit und Ruhezeiten, Art. 31 Abs. 2 Alt. 1 GRC	127
III. Zusammenfassung	128
<b>Teil 5: Zulässigkeit der unmittelbaren Drittirkung</b>	<b>129</b>
A. Argumente gegen eine unmittelbare Drittirkung der Chartagrundrechte	130
I. Adressatenkreis in Art. 51 Abs. 1 S. 1 GRC	130
1. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	130
2. Meinungen in der Literatur	131
3. Stellungnahme	131
II. Schrankenvorbehalt – Art. 52 Abs. 1 GRC	133
1. Rückschluss auf die Bindung von Privatpersonen durch den Schrankenvorbehalt?	134
2. Einschränkungen der Grundrechte bei zwei Grundrechtsträgern – Ausgleich der widerstreitenden Interessen	135
3. Zwischenergebnis	136
III. „Vorrang“ der Richtlinie bzw. Umgehung der fehlenden Anwendbarkeit der Richtlinienbestimmungen im Horizontalverhältnis	136
1. Grundsatz der Anwendung der Norm auf rangniederster Stufe	137
2. Umgehung der Vorgaben zur fehlenden Horizontalwirkung der Richtlinie	139

## *Inhaltsverzeichnis*

a) Meinungsbild in der Literatur	140
b) Ermächtigung zum Verordnungserlass als Voraussetzung für die unmittelbare Horizontalwirkung des Chartagrundrechts?	141
c) Alternativlösung?: Anwendung der Richtlinie statt des Grundrechts	142
3. Kompetenzproblem: Missachtung der gesetzgeberischen Wertentscheidung?	143
IV. Zusammenfassung	144
B. Argumente für die unmittelbare Drittirkung der Chartagrundrechte	145
I. Vergleichbarkeit zu der Rechtsprechung der Grundfreiheiten und Bestimmungen aus den Verträgen	145
1. Entwicklung der Rechtsprechung	145
2. Zwingende Übertragbarkeit?	146
II. Einheitliche Wirksamkeit des Unionsrechts	148
1. Besonderheiten der Unionsrechtsordnung und Unterschiede in den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	148
2. Grenzen der bisherigen Mechanismen und Abhängigkeit von Zufälligkeiten	148
a) Arbeitgeber öffentlich oder privat?	149
b) Unionsrechtsverstoß behoben durch unionsrechtskonforme Auslegung oder negative Wirkung des Grundrechts?	149
(1) Möglichkeit der grundrechtskonformen Auslegung	150
(2) Abhängigkeit der negativen Wirkung des Grundrechts von der Ausgestaltung des mitgliedstaatlichen Rechts	151
3. Fazit für die unmittelbare Drittirkung	153
C. Zusammenfassung	153
<b>Teil 6: Zusammenfassende Thesen</b>	<b>155</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>157</b>